



Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

**Hauswurfsendung an alle Haushalte im Bereich
der Siedlungen Grolland I und Grolland Süd**

gleichlautend per E-Mail an die Kleingartenvereine:

**Langeoog e.V., Helgoland-Westerland e.V.,
Gute Frucht e.V., Ochtum-Warfeld e.V.,
Am Reedeich e.V., Auf den Ruten e.V.**

Auskunft erteilt: Herr Bethke

Dienstgebäude:
Wegesende 23, Zimmer 155a

Tel: (04 21) 361 59403

Fax: (04 21) 496 59403

E-Mail:
harald.bethke@umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
24-1

Bremen, den 23.05.2019

Information zu PFC-Verunreinigungen im Umfeld der Grollander Ochtum

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen bereits aus der Presse oder der Versammlung des Siedlervereins Grolland bekannt sein dürfte, ist die Grollander Ochtum und das daraus bewässerte Grabensystem mit PFOS belastet. Aufgrund des großen Interesses und der häufig geäußerten Bitte um ausführliche Information der Anwohner möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben die Untersuchungsergebnisse zum Grabenwasser und zum Boden sowie die aus den Ergebnissen resultierenden Empfehlungen zukommen lassen.

Oberflächengewässer

In der Grollander Ochtum und den daraus gespeisten Gräben wurden bei den Messungen im März und April 2019 PFOS-Konzentrationen zwischen weniger als 0,01 und bis zu 2,3 Mikrogramm pro Liter gemessen, wobei die Grollander Ochtum etwas höhere Gehalte als die Seitengräben aufweist.

Boden

Die insgesamt 27 untersuchten Bodenmischproben zeigten Eluat-Werte für PFOS (mit Wasser aus dem Boden herauslösbare Stoffmenge) zwischen weniger als 0,01 und bis zu 0,12 Mikrogramm pro Liter. In einer von drei Einzelproben wurde ein Maximalwert von 0,19 Mikrogramm pro Liter gemessen.

Prüf- oder Grenzwerte für die Stoffgruppe der PFC im Boden gibt es bisher noch nicht. Die gemessenen Werte zeigen aber, dass durch die Bewässerung mit dem Grabenwasser auch eine

Stoffanreicherung im Boden bewirkt wird. Somit ist auch ein Übergang der Stoffe in die (Nutz-)pflanzen und das Grundwasser möglich.

Insgesamt scheint es nach den bisher vorliegenden Untersuchungsergebnissen so zu sein, dass die Höhe der im Boden gemessenen Gehalte im Untersuchungsgebiet keiner räumlichen Verteilung folgt, sondern durch die Intensität der Bewässerung mit Grabenwasser der Wert maßgeblich beeinflusst wird. Das heißt, dass man nicht zwangsläufig davon ausgehen kann, dass ein Boden, der nah an einem Graben liegt belastet ist. Entscheidend ist, dass und in welchem Ausmaß der Boden mit dem Grabenwasser bewässert wurde.

Bitte beachten Sie folgende Empfehlungen:

Aus Vorsorgegründen wird im Bereich der Grollander Ochtum sowie den stromabwärts befindlichen bremischen Abschnitten der Ochtum aufgrund der Belastung des Oberflächenwassers und der untersuchten Fische mit Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) bis auf weiteres vom Verzehr dort geangelter Flussfische abgeraten.

Da eine Bewässerung mit dem Wasser aus den o.g. Gräben auch Verunreinigungen der Böden verursacht, sollte in jedem Fall auf die Nutzung des Grabenwassers vollständig verzichtet werden.

Obwohl durch die oben genannten Empfehlungen ärgerliche und mitunter auch kostspielige Folgen entstehen können, bitte ich Sie, zum Schutz der eigenen Gesundheit und zum Schutz der Umwelt, die genannten Empfehlungen zu berücksichtigen.

Derzeit werden Untersuchungen des Grundwassers vorbereitet, um zu klären, ob die Nutzung des Grundwassers als Beregnungswasser eine sinnvolle Alternative darstellt. Mit den Ergebnissen ist etwa Mitte Juni zu rechnen.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine Hinweise dafür vor, dass der Verzehr von Obst und Gemüse aus Ihren Gärten ein akutes gesundheitliches Risiko darstellt. Erfahrungen anderer Bundesländer haben gezeigt, dass in Belastungsgebieten nur in wenigen Einzelfällen PFC-Verbindungen in Obst und Gemüse nachgewiesen werden konnten. Diese wurden dort nicht als gesundheitlich bedenklich eingestuft. Um festzustellen, ob in Grolland eine Belastung vorhanden ist, bereitet die Gesundheitsbehörde aktuell eine stichprobenartige Untersuchung von Obst und Gemüse der Saison 2019 vor.

Einige häufig gestellte Fragen und Antworten sowie AnsprechpartnerInnen zu bestimmten Themen können Sie der nachfolgenden Seite entnehmen. Für Fragen zu den Untersuchungen können Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail unter den oben genannten Kontaktdaten an mich wenden.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

Bethke

Was ist PFOS ?

Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) gehört zu den perfluorierten Chemikalien (PFC), welche aufgrund ihrer technischen Eigenschaften in der Industrie, in Verbraucherprodukten und früher auch in Löschschäumen häufig Anwendung finden bzw. fanden. Einmal in die Umwelt gelangt, können sie dort nur über sehr lange Zeiträume abgebaut werden. Des Weiteren ist PFOS ein bioakkumulierender Stoff, das heißt er wird vom Organismus schnell aufgenommen, aber auch schwer ausgeschieden, wodurch er sich im Laufe der Zeit im Organismus anreichert.

Welche gesundheitliche Bedeutung hat PFOS ?

PFOS kann über Nahrungsmittel (z.B. Milch oder Milchprodukte, Ei oder Eiprodukte, Fisch oder Kartoffeln) oder die Luft aufgenommen werden. Die Verbindung wird nur sehr langsam wieder ausgeschieden und bleibt daher lange im Körper. Es gibt Hinweise auf eine nachteilige Wirkung von PFOS auf das Neugeborenen-Gewicht. Bei Kindern vermindert es möglicherweise die Wirkung von Impfungen. Es gibt weiterhin deutliche Hinweise auf eine Erhöhung des Cholesterinspiegels durch PFOS. In Tierversuchen zeigten sich leberschädigende sowie krebserzeugende Wirkungen von PFOS. Studien beim Menschen haben aber bisher keine deutlichen Hinweise auf die Übertragbarkeit dieser Wirkungen auf den Menschen ergeben.

Welche Abschnitte der Ochtum sind betroffen ?

Es sind die Grollander Ochtum und die stromabwärts befindlichen Abschnitte der Ochtum betroffen. Die sogenannte „neue Ochtum“ oder auch „Huchtinger Ochtum“ ist nicht betroffen.

Ist auch das Trinkwasser mit PFOS belastet ?

Nein. Das Bremer Trinkwasser stammt zu 100 % aus Grundwasser, das im Wasserwerk Bremen-Blumenthal und in anderen Wasserwerken im niedersächsischen Umland aus Tiefbrunnen gefördert und aufbereitet wird. In den bisher durchgeführten Untersuchungen wurde PFOS nicht nachgewiesen.

Welche Sanierungsmaßnahmen werden ergriffen ?

Zur Sanierung der Verunreinigung auf dem Gelände des Flughafens Bremen und zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der PFC werden von der Flughafen Bremen GmbH umfangreiche Sanierungsmaßnahmen geplant. Diese werden vom SUBV als zuständiger Fachbehörde begleitet. Die geplanten Sanierungsmaßnahmen betreffen den Boden, das Grundwasser und das anfallende Drainagewasser.

Haben Sie noch Fragen ?

zu Lebensmitteln:	Frau Dr. Langenbuch, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Tel. 361-5484
zur Wasserqualität der Ochtum:	Herr Budde, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Tel. 361-5603
zur gesundheitlichen Einschätzung von PFOS:	Frau Luther, Gesundheitsamt Bremen Tel: 361 7510

Ausführlichere Informationen zu der Verzehrempfehlung für Fische aus der Grollander Ochtum und weitere Antworten auf häufig gestellte Fragen finden Sie auf der Internetseite der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz unter **www.gesundheit.bremen.de**